

spathe, Feldspathe, Flußspathe, Glimmer und Steinsalze, welche alle zugleich von blättrichen Brüche sind; ferner bey dem rothen Glaskopfe, grauen Braunsteine, Zeolithe und Strahlschörl, welche theils von fastrichen, theils von strahllichen Brüche sind; endlich auch bey dem Magnetischen Eisensteine, Zinnsteine, Granate, und selbst zuweilen bey dem Basalte, alles Fossilien von dichten Brüche; und bey noch vielen andern Fossilien mehr. Die körnichen Fossilien von fastrichen und strahllichen Brüche sind alle entweder büschelförmig, oder sternförmig auseinanderlaufend fastrich und strahllich, und die Fasern und Strahlen laufen in jedem dieser abgesonderten Stücke, aus einem andern Punkte aus.

Das Körnliche ist theils nach seiner besondern Gestalt, theils nach der Größe verschieden.

Nach der besondern Gestalt, theilt es sich in rundförmich, und eckichförmich ab. Das rundförmiche ist wieder entweder sphärisch oder linsenförmich. Ersteres stellt ziemlich vollkommne Kugeln vor, und man hat davon den Erbsen- und Koogenstein; letzteres hingegen erscheinet in sehr zusammengedrückten oder platten Kugeln, und es kommt bloß bey dem linsenförmichen thonartigen Eisensteine vor, der bey Radniß in Böhmen, und bey Namur in den Niederlanden gefunden wird. Das eckichförmiche ist wieder entweder gemein- oder länglichförmich. Letzteres kommt nur selten, und zwar zuweilen bey dem Bleyglanze und der Hornblende vor. Gemeinförmich hingegen sind alle übrige körniche Fossilien.

I. Stück.

N

Nach